

Der Staat allein schafft es nicht

Förderpreise für „Selbstbewusstes Engagement“



Marga Stietz-Krüger, Leiterin des Wellcome-Standortes Vellmar, Maria Petri, Wellcome-Koordinatorin und Pfarrer Matthias Risch freuten sich über den Preis aus den Händen von Rita Süßmuth. Foto: Kuberczyk-Stein

■ Wo immer sich Menschen zusammen finden, um sich für das Allgemeinwohl zu engagieren, bedarf es auch Helfer, die die Helfer finanziell unterstützen: Bürgerstiftungen. Feierlich ging es am 14. Januar, in der Kasseler Sparkasse in der Wolfsschlucht zu. Zwei Initiativen wurden für

ihr „selbstbewusstes, ehrenamtliches Engagement“ mit einem Preisgeld zu je 3000 Euro geehrt, das von der Fritz-Dithmar-Stiftung zur Verfügung gestellt wurde. Es war eine sehr festliche Veranstaltung, auf Geige und Klavier begleitet von zwei jungen Musikerinnen, geleitet von

Ingo Buchholz, dem Vorstandsvorsitzenden der Kasseler Bürgerstiftung und geprägt von einer langen, eindringlichen Rede der ehemaligen Präsidentin des Deutschen Bundestages, Frau Prof. Dr. Rita Süßmuth. Auch Kinder vom Zirkus Buntmaus gaben eine Einlage.

„Stifter stellen sich auf besondere Weise der Verantwortung für die Gesellschaft“, so Buchholz. 57 Bewerbungen gingen ein, zwei Initiativen teilten sich die Preisgelder. Zuvor sprach Rita Süßmuth über „Bürgerstiftungen und deren Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt“. Süßmuth eröffnete: „Zwar sind Bürgerstiftungen kein Ersatz für staatliche Einrichtungen, aber dieses Engagement ergänzt und ist damit ein wesentliches Merkmal für Demokratie.“ Auch über die breite Streuung der Ziele von Stiftungen sprach Süßmuth und hob die Seniorenarbeit heraus: „Heute haben Menschen ein anderes Verständnis für's Älterwerden. Die wichtigste Frage: „Wie selbstständig kann ich mir

meine Mündigkeit bewahren?“ Für Süßmuth machen Bürgerstiftungen deutlich: „Der Staat kann es ohne aktive Bürger nicht alleine richten. Demokratie stirbt ab, wo wir uns zurückziehen.“

Die Preise gingen an den „Frauentreff Brückenhof“, dessen „Ziel es ist, trotz unterschiedlicher Herkunft Bedingungen zu schaffen, um gemeinsam zu leben und zu lernen“ – wie Vorstandsvorsitzende Ilona Friedrich unterstrich. Auch Zahlen nannte sie: „Ca 200 Frauen besuchen uns pro Woche, Integration ist uns sehr wichtig.“

Der andere Preis ging an den Verein „Wellcome“ (Schirmherrin: Angela Merkel), Standort Vellmar, der für Eltern mit Kindern in den ersten zwölf Monaten da ist. Ihre ehrenamtlichen Mitarbeiter nennt diese Initiative „Engel auf Zeit“. „Echte Nachbarschaftshilfe“ nannte es Buchholz bei der Preisübergabe. Im Anschluss trafen sich Gäste und Preisträger am kalten Buffet.

Steve Kuberczyk-Stein